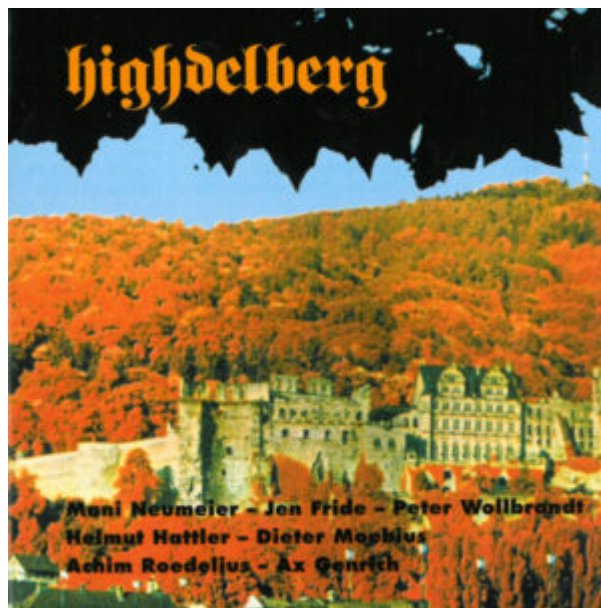


Highdelberg – Highdelberg

(40:59; CD, digital; MiG Music; 30.05.2025)

Die Besetzungsliste (im Detail siehe unten) liest sich fast wie ein Who's Who der deutschen Krautrockszene der 70er. Es handelt sich dabei um einen Mix aus Mitgliedern von Kraan und Guru Guru, erweitert um das Duo *Moebius und Roedelius*. Die Rhythmusabteilung besteht aus den Szenegrößen *Helmut Hattler*



am Bass und Guru Guru Mastermind *Mani Neumeier*, erweitert um Kraan Drummer *Jan Fride*, dem jüngeren Bruder von Kraan Gitarrist *Peter Wolbrandt*, der zusammen mit Guru Guru Gitarrist *Ax Genrich* für die Saitenarbeit zuständig ist. Und dann sind da noch die beiden Cluster-Musiker *Moebius* und *Roedelius*, die allerdings, so viel vorweg, eigentlich kaum eine nennenswerte Rolle auf diesem Album spielen.

Das Album wurde zwischen November 1974 und Februar 1975 im berühmten Studio von *Conny Planck* aufgenommen, der das Album auch produzierte. Im Grunde genommen ist es ein Soloalbum des Gitarristen *Ax Genrich*, der nach seinem Ausstieg bei Guru Guru, denen er seit 1970 angehörte, eigene Songs komponierte und diese dann mit Hilfe seiner musikalischen Wegbegleiter unter dem Pseudonym Highdelberg veröffentlichte. Dabei kam ihm zu Gute, dass sich die Wege von Kraan und Guru Guru des Öfteren kreuzten. So sind zum Beispiel auf dem 75er Guru Guru Album „Mani und seine Freunde“ sämtliche hier aufgeführten Musiker ebenfalls zu hören.

Die acht Songs sind meist um die 4-5 Minuten lang und sind allesamt – wenig überraschend – sehr gitarrenbetont. Der Gesang auf dem Opener ‚Der Platzhirsch‘ erinnert bisweilen ein

bisschen an Gongs *Daavid Allen*. Allerdings ist der Gesangsanteil insgesamt nicht sonderlich hoch, was vermutlich auch eine gute Idee war. Dabei sind sie mal rockig, mal funky und mal bluesig unterwegs.

Von den deutschen Songtiteln sollte man sich nicht täuschen lassen, die Songs werden allesamt auf Englisch vorgetragen. Das Instrumental ‚Odenwaldpolka‘ klingt froh gelaunt und hat was Traditionelles, die Melodielinien werden von der Gitarre bestimmt – das könnte fast von einem *Führs & Fröhling* Album stammen. Der längste Track ist das achtminütige ‚Kosmische Phyrze‘, das allerdings keineswegs völlig abgedreht klingt oder uns in die unendlichen Weiten des Space Rock führt (naja, vielleicht ein kleines bisschen am Ende des Tracks). Es geht eher recht betulich zu, dem Schreiberling fallen zum ersten Mal überhaupt ein paar Synthesizertöne auf, die allerdings eher wie Froschquaken klingen. Die Gitarre hingegen erinnert ein bisschen an Harmonia bzw. *Michael Rother*. Bluegrass Nummern und ein Blues Stück sind ebenso vertreten wie vorsichtige Ausflüge in den Jazzrock Bereich.

Insgesamt vermag das Album leider nicht zu zünden, für den Sammler von Kraan oder Guru Guru Alben ist es allerdings eine gute Nachricht, dass dieses Werk nun auch auf CD zugänglich gemacht wurde. Und noch einmal, die Cluster Musiker muss man sozusagen mit der Lupe suchen, der Rezensent hört da (fast) nix. Am Progressive Rock Fan dürfte diese Veröffentlichung eher vorbei gehen, die angesprochene Klientel ist eine andere.

Bewertung: 7/15 Punkten

Besetzung:

Ax Genrich – guitar / percussion / bass / banjo / mouth organ / vocals

Mani Neumeier – drums / conga

Jan Fride – drums

Peter Wolbrandt – guitar / conga / vocals

Helmut Hattler – bass / backing vocals

Dieter Moebius – ARP synthesizer

Achim Roedelius – Yamaha organ / echo

Surftipps zu Highdelberg:

Amazon Music

Apple Music

Shazam

Ax Genrich Wikipedia

Abbildungen: MiG Music